

Zum Gedenken an Frau Direktor Susanne Wagner (1915–2001)

Gerfried Horand Leute & Roland Karl Eberwein

Mit dem unerwarteten Heimgang von Frau Direktor i. R. Susanne Wagner im Spätsommer vorigen Jahres hat der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten, Fachgruppe Botanik, ein engagiertes und treues Mitglied, das Kärntner Botanikzentrum in Klagenfurt und wohl die gesamte Kärntner Botanikszene eine der eifrigsten und uneigennützig tätigen, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen verloren.



Letztes Foto von Susanne Wagner, zwei Tage vor ihrem Ableben.
(Foto: Justine Doninger, 4.8.2001)

Susanne Wagner wurde am 28. Juli 1915 in St. Peter ob Gurk in der Gemeinde Straßburg (Kärnten) geboren. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule absolvierte sie von 1930 bis 1935 die Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt und war während der Jahre 1936 bis 1945 in verschiedenen Kärntner Dienstorten als Volksschullehrerin tätig. Von 1945 bis 1975 unter-

richtete sie die Fächer Naturgeschichte und bildnerische Erziehung an den Hauptschulen in Friesach und Spittal an der Drau. Letzterer stand sie bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 1975 als Direktorin vor. In das Fachgebiet der Botanik, respektive der Floristik, wurde sie von ihrem Lehrer, Prof. Dr. Fritz Turnowsky, der eine große Anzahl seiner Schüler für die ars amabilis begeistern konnte, eingeführt (HARTL & LEUTE 1984). Sie konnte ihn im Rahmen der Fachgruppe Botanik des Naturwissenschaftlichen Vereines auf zahlreichen Exkursionen in Kärnten und den benachbarten Gebieten begleiten und eignete sich so ein überaus gediegenes Wissen sowohl über Farn- und Blütenpflanzen, als auch später über die schwierig zu bestimmenden Flechten an. Als der ältere von uns (G. H. L.) im Jahre 1972 die Leitung der Botanischen Abteilung des Landesmuseums in Klagenfurt übernehmen und hier die Regionalstelle Kärnten der floristischen Kartierung Österreichs einrichten durfte, bahnte sich mit Susanne Wagner eine jahrelange, überaus erfolgreiche und fruchtbare Zusammenarbeit, die sie schon vorher mit der Zentralstelle in Wien pflegte, an. Damals lastete das Projekt der floristischen Kartierung Kärntens, aus dem inzwischen der „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens“ (HARTL & al. 1992) hervorging, auf nur wenigen Schultern und Susanne Wagner trug mit der gründlichen Kartierung von nicht weniger als 75 oft schwierig zu begehenden Geländequadranten im Kärntner Oberland, speziell in den Gebirgsketten der Hohen Tauern, der Gailtaler Alpen und der Nockberge wohl die Hauptlast der Geländearbeit. Nicht weniger als 25 000 Kartierungsdaten in Geländelisten und Einzelbelegkarten stammen von ihr (vgl. NIKLFELD in HARTL & al. 1992: 51) und viele der von ihr aufgesammelten Herbarbelege, meist aus kritischen Verwandtschaftskreisen (ca. 5500 Gefäßpflanzen, ca. 4200 Flechten), präparierte, etikettierte und spannte sie eigenhändig auf und überließ sie dann unentgeltlich dem Kärntner Landesherbar KL, welches dadurch eine äußerst wertvolle Erweiterung und Ergänzung erfuhr. Ihre zahlreichen Neufunde wollte sie indessen nie selbst veröffentlichen, fand sich nur einmal bereit, an der Publikation eines Autorenkollektivs (LEUTE & al. 1975) mitzuarbeiten. Auch bei den botanischen Tagungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten und bei den österreichischen Botanikertreffen war Susanne Wagner stets mit dabei, um sich über fachliche Neuigkeiten zu informieren und Kontakte zu pflegen.

In Anerkennung ihrer so verdienstvollen botanischen Tätigkeit in Kärnten wurde ihr am 9. April 1985 das Ehrenzeichen des Landes Kärnten verliehen.

Aus familiären Gründen übersiedelte Susanne Wagner im Sommer 1985 nach Windischgarsten in Oberösterreich, wo sie sich bis zum letzten Tag ihres Lebens, so gut es ihr Gesundheitszustand eben zuließ, in Zusammenarbeit mit dem Biologiezentrum Linz-Dornach der Botanik widmete, bis sie am 6. August 2001 ein plötzlicher und unerwarteter Tod in ihrem Heim ereilte. Ihre letzte Ruhestätte fand diese bemerkenswerte Kärntner Pädagogin und Pflanzenkennerin am Friedhof in Windischgarsten.

Susanne Wagner zählte zu den immer seltener werdenden Amateurforschern aus dem Lehrerstand und hat in der für sie typischen Bescheidenheit und persönlichen Zurückhaltung für das Land Kärnten und seine Pflanzenwelt ihr Bestes gegeben und damit Großes vollbracht.

Allen Fachkollegen, ihren vielen Freunden aus dem Lehrberuf und ihren Schülern wird Susanne Wagner wohl immer unvergesslich bleiben und wir werden ihrer immer in großer Dankbarkeit gedenken.

Zum Gedenken an Frau Direktor Susanne Wagner

Danksagung

Für die Überlassung biografischer Unterlagen haben wir Frau Justine Doninger (Köttmannsdorf), der Schwester von Susanne Wagner, sehr herzlich zu danken.

Literatur

- HARTL, H., KNIELY, G., LEUTE, G. H., NIKLFELD, H. & PERKO, M. (1992):** Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten.
- HARTL, H. & LEUTE, G. H. (1984):** In memoriam OStR. Dr. Fritz TURNOWSKY. – Carinthia II **174/94**: 429–432.
- LEUTE, G. H., PIRKER, U., PRUGGER, O., RIPPPEL, H. & WAGNER, S. (1975):** Nachträge zur Flora von Kärnten IV. – Carinthia II **165/85**: 243–253.
- NIKLFELD, H. (1992):** Die floristische Kartierung Kärntens. – In: HARTL, H. & al.: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens: 50–57. – Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Gerfried Horand Leute
Pitzelstättenweg 69
A-9061 Klagenfurt
Österreich
E-Mail: ghleute@utanet.at

Mag. Dr. Roland Karl Eberwein
Kärntner Botanikzentrum
Prof.-Dr.-Kahler-Platz 1
A-9020 Klagenfurt
Österreich
E-Mail: roland.eberwein@landeshmuseum-ktn.at